



Diese Tierfotografin erhält New Yorker Kunstpreis

Wenn sich Teeni-Girls am Kiosk eine „Total tierlieb“ oder „Pferd & Co.“ holen, schlagen sie oft zuerst die Foto-Story mit den Abenteuern von Pferdewädchen und ihren Tieren auf. Eine Fotografin aus dem AK-Land schießt die Bilder dazu. Wie sie jetzt auch noch zu einem internationalen Preis kommt

Für das New Yorker Siegerfoto hat die Fotografin einen Baumpython abgelichtet.

Foto: privat

Von Peter Seel

ALTENKIRCHEN. Das muss man zweimal lesen: Die Fotografin Claudia Musal aus Kettenhausen bei Altenkirchen ist bis in die New Yorker Kunstszene bekannt. Dort hat sie jetzt eine großartige Auszeichnung bekommen: Bei den Exposure One Awards hat sie den Titel „Photographer of the Year 2024“ in der Kategorie „Domestic Animals“ abgeräumt.

Ja, Haustiere, nicht Wildtiere, sind das Lieblings-Motiv der 36-Jährigen. Preise hat sie zuvor schon mit ihren Aufnahmen von den Hochlandrindern der Nachbardörfer abgeräumt. Auch die Galloway-Rinder, die Wuscheligen ohne Hörner, fotografiert sie immer wieder.

Dabei gelingt es ihr, den Charakter der Tiere, ihre Würde und Individualität festzuhalten – den Stolz der Hochlandrinder, wenn sie den mächtigen Kopf in den Himmel recken, oder den treuherzigen Blick der Galloways. „Wenn ich solche mache, lasse ich mich völlig auf die Welt dieser Tiere ein“, sagt sie.

Sie verbringt Stunden mit ihnen, bevor sie auf den Auslöser drückt. „Da stört mich auch das Wetter nicht“, sagt sie. „Dafür hocke ich dann auch mal im Schneeanzug auf der Wiese, bis der richtige Moment kommt.“ Die New Yorker Jury hat eben deswegen Musals Bilder nicht nur für ihre technische Brillanz, sondern vor allem für ihre künstlerische Tiefe ausgezeichnet.

Für das Siegerfoto hat sie lange vor einem Terrarium gesessen. Das Schwarz-weiß-Bild zeigt einen Baumpython, der sich vor schwarzem Hintergrund – fast majestätisch – kerzengerade in die Höhe reckt. Titel: „Perspective or Position“, also „Perspektive oder Position?“

Geboren wurde die Künstlerin in Wiesbaden, wuchs unter anderem in Bruchertseifen auf, war pädagogische Fachkraft an der IGS Hamm und arbeitete vier Jahre lang für die McDonalds Kinderhilfe-Stiftung

München. Von 2016 bis 2019 leitete sie in St. Augustin eins von 23 Ronald-McDonald-Häuser in Deutschland. „Das Fotografieren habe ich als Kind bei einem Fotokurs an der Grundschule entdeckt“, erzählt sie. „Danach hab ich die ganze Familie genervt, bis ich eine Olympus-Kamera bekam. Die hatte ich dann immer bei mir – bis zu meinem ersten Fotohandy.“ Heute nutzt sie



Das ist meine große Leidenschaft, besonders weil ich bei solchen Shootings ganz nah bei den Tieren sein und ihre Charakterzüge in ihrer ganzen Ausdrucksstärke hervorheben kann.

Claudia Musal
Fotografin



Oft nimmt sie sich stundenlang Zeit, bis sie auf den Auslöser drückt – um ein Tier in seiner Individualität abzulichten.

Foto: Peter Seel

meist eine Canon mit diversen Tamron-Wechselobjektiven. Von klein auf hatte Claudia Musal Tiere, von Hamster, Meerschwein und Wellensittich über Hund und Katze bis zum Pflegepferd. Kein Wunder, dass sie mit 18 beim Tierschutzverein des Kreises Altenkirchen landete, wo sie eine Pflegestelle betreute.

Auch Stalltiere haben es ihr angetan: Als Jugendliche gehörte die Fütterung von Kühen und Kälbern im Stall des Nachbarn zu ihren Lieblingshobbys. „Mein Herz schlägt für die Landwirtschaft, für Bauernhöfe. Deswegen auch mein Faible für die Rinder.“ Da war es später nur ein Kuhsprung zum Verein Deutscher Highland-Cattle-Züchter und -Halter und zum Bund deutscher Calloway-Züchter. Für beide liefert sie heute Fotos, die überall in der Fachpresse, bei Messen und auf Websites zu finden sind. 2019 absolvierte sie ein Fernstudium in Fotodesign und machte sich mit ihrer Firma „Realtio-

pics“ selbstständig: „Diese Schreibweise soll die Echtheit der Beziehung zwischen Tier und Mensch widerspiegeln.“ Heute geht's vor allem um das „tierische Gewerbe“, wie sie sagt: Fotos von Hund, Katze, Pferd mit und ohne Halter. Dazu fotografiert sie für einige Hundevereine, Reiter- und Bauernhöfe in Nah und fern: „Oft begleite ich die Tiere von klein auf bis ins hohe Alter. Ich kann zu jedem Tier, das ich fotografiert habe, eine Geschichte erzählen.“

Eine wichtige Einnahmequelle hat ihr seit 2022 der Blue-Ocean-Verlag Stuttgart beschert, der alle sechs Wochen die Kinder-Illustrierten „Total tierlieb“ oder „Pferd & Co.“ in Auflagen von 75.000 Exemplaren herausgibt. Darin finden sich die Fotoromane von Stefanie Wollgarten – für drei davon pro Jahr liefert Musal je 50 bis 60 Fotos.

„Für die Geschichte ‚Das Chaos-Zebra‘ musste ich zum Fotoshooting nach Ostfriesland“, erzählt sie, „weil die Story dort spielt. Dann müssen professionelle Bilder von Pferden, Mädels, ihren Freunden und Familien an den Start – und hier eben auch von einem Zebra.“ Jeder Fotoroman bedeutet einen ganzen Monat Arbeit. „Dazu gehört die Auswahl der Location, dann Probe-Shootings mit meiner Assistentin Rebecca Straub, ein paar Tage Training mit den jeweiligen Tieren, Gespräche mit den Eltern. Erst dann sind die Fototermine mit Kindern und Tieren. Da muss jedes Bild zu den entsprechenden Sprechblasen passen. Am Schluss kommt die Bearbeitung der Bilder am Rechner...“

Bei der Kunstfotografie, erklärt sie, kann sie ihrer kreativen Energie freien Lauf lassen, ganz ohne finanziellen Druck: „Das ist meine große Leidenschaft, besonders weil ich bei solchen Shootings ganz nah bei den Tieren sein und ihre Charakterzüge in ihrer ganzen Ausdrucksstärke hervorheben kann.“

Mehr über Claudia Musal gibt es im Internet auf ihrer Website www.realtio-pics.de.

ANZEIGE

Ein Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Mutter, Schwiegermutter und Oma

Doris Schneider

geb. Roth

* 30. September 1942 † 28. Dezember 2024

Wir behalten dich in unseren Herzen.

Petra und Heiko Basseler mit Luca

57518 Betzdorf, im Januar 2025

Die Trauerfeier ist am Donnerstag, dem 9. Januar 2025, um 11.00 Uhr in der Trauerhalle Betzdorf; die Urnenbeisetzung erfolgt im Anschluss.

Immer wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich umfassen, so, als wärest du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von

Elke Zermen-Glaubitz

* 11. Mai 1957 † 29. Dezember 2024

Wir behalten dich in unseren Herzen.

Deine Tochter Katja mit Paulina

57520 Niederdreisbach, im Januar 2025

Die Trauerfeier ist am Montag, dem 6. Januar 2025, um 14 Uhr in der Trauerhalle Niederdreisbach; die Beisetzung erfolgt im Anschluss.

Vereinigung der Industriemeister aufgelöst

BETZDORF. Nach 35 Jahren ist Schluss. Die Vereinigung der Industriemeister Betzdorf-Westerwald, die am 28. November 1989 in den Räumen der Industrie- und Handelskammer in Betzdorf gegründet worden war, hat sich aufgelöst. Das geht aus einer Mitteilung an die Redaktion hervor. Zwischenzeitlich hatte man es auf rund 35 Mitglieder gebracht. Betriebsbesichtigungen, Vorträge und Stammtischtreffen dienten demnach dazu, immer auf dem Stand der neusten Technik zu bleiben. Auch bis heute bestehende Freundschaften seien daraus entstanden.

Die Anzahl der Mitglieder sank über die Jahre auf deutlich unter zehn Personen. Vor diesem Hintergrund sei eine Auflösung unausweichlich gewesen. Die restlichen Mitglieder hätten nun beschlossen, den verbliebenen Kassenbestand zu gleichen Teilen zur Förderung der Jugendfeuerwehren Betzdorf, Grünebach und Wallmenroth zu übergeben. Für die ehemaligen Mitglieder bestehe die Möglichkeit, sich der Industriemeisterversammlung Siegen anzuschließen. ■ sz

www.trauer-braucht-einen-ort.de